

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

für Apfel-Hochstämme 30 bis 40 kr., für Birnen-Hochstämme 50 bis 70 kr.

Die Cultur des Tafelobstes bewegt sich innerhalb ziemlich enger Grenzen. Die eigentlichen Träger derselben sind einige Großgrundbesitzer und unter diesen namentlich die Klöster Kremsmünster und St. Florian. Die Gärten des erstgenannten Stiftes, unter der Leitung eines vorzüglichen Pomologen, enthalten eine große Menge von Mutterbäumen der neuesten und besten Sorten; St. Florian, woselbst der verstorbene Chorherr Schmidberger Bedeutendes auf dem Gebiete der Pomologie geleistet, ist reich an Bäumen der besten und bewährtesten Sorten. Einen großen Ruf genossen vor einigen zwanzig Jahren die Gärten des Pharmaceuten Kiegel in Braunau am Inn, dessen reiches Sortiment von Pflaumen und Zwetschen die vollste Beachtung fand und verdiente. Auch die Baumschule der k. k. o. d. e. Landwirthschafts-Gesellschaft und die wohl erst im Entstehen begriffene der Landes-Ackerbauschule wirken für die Hebung und Verbreitung der Cultur edlen Obstes.

Äpfel und Birnen gedeihen in Oberösterreich in vorzüglicher Güte und ebenso lassen Pfirsiche, die entsprechenden Sorten vorausgesetzt, nichts zu wünschen übrig; ja selbst der Wein gelaugt in geschützten Lagen, an Wänden gezogen, aber auch nur unter diesen Bedingungen zur Reife und Genießbarkeit. Nach alten Aufzeichnungen wurde in früherer Zeit an vielen Orten Oberösterreichs nicht unbedeutend Weinbau betrieben. Die vielen Ortsnamen, wie „Weingarten, Weinberg, Weingartsberg, Weindorf, Weinthal, Weingraben“ und ähnliche, weisen darauf hin. Welcher Qualität übrigens das Produkt sein mochte, geht aus der Bemerkung eines alten Chronisten des Stiftes Kremsmünster hervor, die er gelegentlich der Beschreibung eines Weinberges dortiger Gegend machte, der eine gute, südliche Abdachung hatte; er sagt, daß die Trauben fast immer „zäh“ (zähe) seien.

Gartenbau.

Was man hier zu Lande mit dem Namen „Große Gärten“ bezeichnet, entspricht nur wenig dem Begriffe, den man anderwärts damit verbindet. Es sind eingezäunte oder auch offene Wiesenplätze und Ackergründe, mit vielen Bäumen besetzt. Der Boden ist meist